

Trayser-Schmarrn? Ja, aber lecker! Diese Spezialität aus Österreich sorgt allemal für Abwechslung in unserer von bewährter Hausmannskost traditionell geprägten Küche. Da dürfte ein Gitarrenmodell aus diesem Kulturkreis doch nicht weniger munden – zumindest beim Ohrenschmaus. Schauen wir uns also die Zutaten doch einmal etwas genauer an ...

ÜBERSICHT

Fabrikat: Trayser
Modell: DoubleWing
Herkunftsland: Österreich
Typ: Semi-Solidbody-Electric
Mensur: 645 mm
Hals: Ahorn, einteilig, Rio-Palisaner-Griffbrett, 22 Bünde, seidenmatt lackiert
Halsform: kraftvolles D, gut verrundet
Halsbreite: Sattel 41,6 mm; XII. 51,4 mm
Halsdicke: I. 20,0 mm; XII. 21,6 mm
Korpus: Mahagoni (einteilig), flache Decke aus Riegelahorn (zweiteilig) mit ergonomischen Ausformungen, Hohlkammern
Oberflächen: Cherry Red, Hochglanz, Hals matt
Tonabnehmer: 2x Trayser SCs, handgewickelt, 1x Seymour-Duncan-HotRails-Humbucker
Bedienfeld: 1x Volume, 1x Tone, Fünfweg-Schalter
Steg: Vintage-Tone-Vibrato-System
Sattel: Graphit
Hardware: verchromt/matt (Sperzel)
Mechaniken: Sperzel-Locking-Tuner
Gewicht: ca. 3,8 kg
Linkshandmodell: auf Anfrage, ohne Aufpreis
Getestet mit: Matchless Clubman 35, Mesa Boogie Blue Angel, Fender Concert-Amp
Vertrieb: Trayser Guitars
 A-9061 Klagenfurt
 www.trayser-guitars.com
Preis: ca. € 2960 inkl. Softcase

Franz Holtmann

Hinter dem Namen Trayser stehen die beiden Gitarrenbauer Georg Lora und Christof Pirker aus Kärnten, gestandene Gitarristen mit langjähriger Erfahrung dazu, die in einer kleinen Gitarrenmanufaktur überschaubare Stückzahlen ihrer originellen Instrumente fertigen. Ziel der in vielen Gigs immer wieder persönlich überprüften und mit wachsender Erfahrung weiterentwickelten Konstruktion ist nach eigener Aussage nichts Geringeres, als das eigenständige und perfekte Instrument mit uneingeschränkten Klang- und Spieleigenschaften.



DoubleWing? Dieser Name bezieht sich auf die zwei geschwungenen schmalen Schalllöcher der Trayser-Gitarre, die sich an den Enden berühren – etwas Phantasie muss man halt schon haben, gell? Die semiakustische DoubleWing-Konstruktion gibt es als Standard- (zweiteilige Esche) und Custom-Version (Mahagoni/Flamed Maple). Dazu sind u. a. viele Farben, Griffbrett aus Ahorn oder Brazilian Rosewood und zwei Pickup-Konfigurationen wählbar. Die Ausführung für Linkshänder kostet im Übrigen keinen Aufpreis. Zu den Details ...

Konstruktion

Den Trayser DoubleWings kann man eine formale Eigenständigkeit nicht absprechen, und das ist so mutig wie nötig. Denn was im Bassbau durchaus die Regel ist, kommt bei uns Gitarristen dank der überaus starken Vintage-Orientierung nur sehr langsam in Gang: die Aktualisierung der Konstruktion nach zeitgemäßen Gegebenheiten. Da sich mit alten PAF-Pickups Höchstpreise erzielen lassen, zerpfückt man inzwischen gar Instrumente von nicht ganz so attraktivem Stellenwert, um mit Parts Kasse zu machen. Und warum? Um so zu klingen, wie Clapton 1965? Der hat inzwischen seinen ganzen alten Kram für die gute Sache versteigern lassen und kann offenbar ganz gut ohne. Kurzer Sinn: Lasst uns den Fortschritt loben, den Mut weiterzudenken und unser Instrument als immer noch entwicklungsfähig und keineswegs museal zu betrachten! Der Korpus der DoubleWing Custom mit seinem eigenwillig groß gestalteten oberen Horn im Double-Cutaway-Design wurde zu gleichen Teilen aus Mahagoni (einteilig) und geriegeltem Ahorn (zweiteilig) gefügt. Dieses Sandwich von jeweils 23 mm starken, innen seitlich großzügig ausgefrästen Platten, verfügt über einen massiven Kern in der Mitte, den Fat Block (Sustain-Block), der passgenau beide Holz-Parts miteinander verbindet und dem Instrument darüber seine semiakustischen Konstruktionseigen-

schaften verschafft. Die Korpusränder weisen gute allgemeine Verrundung auf und zeigen ergonomisch sinnvolle Abflachungen für eine bequeme Positionierung und Handhabung. Die ungewöhnlich geformten f- oder Schalllöcher geben dem Instrument seine unverkennbare Optik.

Der einteilige Hals aus wunderbarem Riegelhorn sitzt extrem passgenau in seinem Halsschuh und wird dort von vier Schrauben sicher fixiert. Im kräftigen Griffbrett aus feinem Rio-Palisander mit aufsteigend flacher gestaltetem Compound-Radius (10" – 16") sitzen 22 perfekt bearbeitete, mittelstarke Bündel (Dunlop 6105), als auch Dotmarks aus Abalone für die Lagenkennung. Die parallel zurückversetzte Kopfplatte mit anteiliger Einfärbung der Front in Matched-Headstock-Manier wurde mit Sperzel-Locking-Tunern ausgestattet, zu deren Wickelzylindern die Saiten in geradem Zug über einen gleitfähigen Graphit-Sattel geführt werden. Zugriff auf den eingelegten Zweizeige-Halsstab wird von der unteren Kante des Halsstocks aus gewährt.

Die Elektrik umfasst drei parallel angeordnete Pickups. Die Tonabnehmer am Hals und in der Mitte sind speziell handgewickelte und bienengewachste Singlecoil-Typen mit gleich hoch angeordneten Alnico-5-Magneten (non staggered) aus eigener Produktion. Der Doppelklingen-Pickup am Steg, ein Humbucker im Singlecoil-Format, ist der bekannte HotRail von Seymour Duncan. Angewählt werden die Tonwandler über einen Fünfweg-Schalter, verwaltet mit generellen Volumen- und Tonreglern, deren Knöpfe mit Griffsicherheit versprechenden Gummiringen ausgestattet sind. Besonderheit der vorliegenden Schaltung ist die hier in Mittelposition zugeschaltete einzelne Spule des Steg-Humbuckers.

Das Vintage-Style-Vibrato-System mit Eindreher-Arm ist an fünf Federn stramm aufgehängt und verfügt über einen speziellen, für die schnelle Ansprache gekürzten Steelblock.

Die Verarbeitung der DoubleWing weist die österreichischen Gitarrenbauer als absolute Perfektionisten aus. Alle Details sind mit schönster Handwerkskunst auf den Punkt gebracht – das Werk lobt hier also seine/n Meister.

praxis

Trotz der Konstruktion mit Hohlräumen bringt die DoubleWing doch noch ein Gewicht von ca. 3,8 kg auf die Waage. Die hängen aber dann dennoch durchaus lässig am breiten Gurt und alle weiteren Aspekte der Handhabung verdienen unbedingt ein

großes Plus, egal ob das Instrument nun stehend oder sitzend gespielt wird. Die ersten Akkorde verraten bereits beste Schwingwilligkeit und sattes Sustain. Der kraftvolle Hals mit gut ausgebauter Schulterbreite bietet formidable Stützeigenschaften und exzellente Spielbedingungen dank des nach oben aufsteigend flacher gestalteten Griffbretts (Compound Radius) mit seinen glatt polierten Bündeln. Bendings laufen wie gebuttert. Der allgemeine Klangcharakter ist offen, präzise im Stimmaufbau, perkussiv konturiert im Anschlagsverhalten und von einer spritzknackigen Artikulation gekennzeichnet. Das Spielgefühl sagt: Strat mit leichtem semiakustischem Touch und Überraschungshals! Schönes ästhetisches Detail – schaut man von oben seitlich auf den Hals, so begeistert

der toll gezeichnete Riegelhorn mit seiner schicken Rio-Kappe.

Der erste elektrische Flugversuch mit der DoubleWing zeigt sich denn auch keineswegs flügelarm. In kalifornisch geprägtem Klangambiente bewegt sich die Trayser überaus sicher, gibt sich damit aber keineswegs zufrieden.

Der Tonabnehmer am Hals bietet alles, was man von einem guten Singlecoil in dieser Position erwarten kann: klare Tiefe mit kehligem Schneid. Akkorde werden transparent und dennoch geschlossen abgebildet – im Melodiespiel zeigt die DoubleWing in dieser Schaltstellung guten Atem und schönes, farbreiches Timbre. In Zerrpositionen überzeugt der Hals-Pickup mit Vintage-Touch und knackig hohlem Anteil in der ansonsten festen Stimme. SRV- und JH-

TRAYSER CUSTOM GUITARS



Life is too short to play a bad ax!

T E S T

Sounds sind einerseits kein Problem, andererseits ist das Klangbild von den hohlen Korpusteilen mitgeprägt, und die geben einen speziellen Kick, ein zusätzliches Plus in den Sound.

Die dadurch unterstützte perkussive Anschlagkontur verschafft Akkorden wie Linien eine bemerkenswerte Trennschärfe und Definition.

Mit dem Sprung zur mittleren Schaltposition hören wir nicht nur den Singlecoil in der Mittel-Position, sondern zusätzlich eine zugeschaltete einzelne Spule des Steg-Pickups. Das macht Sinn, denn im Vergleich mit dem Kollegen am Hals weist er eine etwas andere Klangfarbe auf, der Fokus im Klangspektrum wird etwas nach oben versetzt und man hat sich vom Schaltkonzept her von der Strat abgesetzt.

Der HotRail von Seymour Duncan am Steg ist nun mit deutlich mehr Leistung, aber auch stärkerer Kompression ausgestattet.

Das Tremolo-System arbeitet recht stabil, was die Rückkehr nach Modulationen in die Stimmung der Ausgangsposition angeht. Zum Schluss noch ein Bericht aus der Praxis: „Von den Trayser-Gitarren bin ich echt überzeugt! Die DoubleWing bleibt auch im Tour-Stress immer sehr stimmstabil und arbeitet zuverlässig. Ich benutze sie meist wenn es differenziert klingen muss, da sie sehr gut zu kontrollieren ist, aber auch fette Riffs kann man ihr dank des HotRails leicht aus dem Körper locken.“ Thorsten Mewes/Die Happy.

r e s ü m e e

Die Trayser DoubleWing gehört auf jeden Fall zu den originelleren Designs in unserer tendenziell konservativ ausgerichteten E-Gitarrenwelt. Der Mut der beiden Entwickler, die das Konzept mit persönlichem musikalischem Praxisbezug vorantreiben, wird durch kompetentes Klangvermögen,



Das Klangbild erscheint in klaren Einstellungen eher flach und mittenlastig, kommt dann natürlich unter Zerrbedingungen erst so richtig in die Hufe und der HotRail fühlt sich auf Trayser-Boden offenbar sehr wohl. Heavy Riffs und Powerchords drückt er plastisch ins Band-Geschehen und weiß seine komprimierte Kraft auch im Linien-spiel mit kräftigen Obertonfarben zu nutzen. Interessant ist, dass er bei bedämpften Höhen nicht so gut zu boosten ist, wie die Singlecoils, die hier mit fett durchdrückendem Woman-Tone aufwarten. Ansonsten ist die Klangregelung sehr schön für stufenlose Abschattungen im Sound zu nutzen.

Die beiden Zwischenpositionen bringen noch recht unterschiedliche Farbnuancen ans Ohr: die Verbindung von Hals- und Mittel-Pickup tönt offen und mit angenehm kehligem Ausdruck, die Alternative von Steg- und Mittel-Pickup eher leicht bedämpft und etwas zentrierter auf den oberen Mittenbereich. Das gibt der DoubleWing eine gute klangliche Beweglichkeit.

besonders komfortable Handhabung und insgesamt flexibel auslegbaren Anwendungsmöglichkeiten gelohnt. Die Gitarre geht über die gewohnten Sounds einer Strat deutlich hinaus und bietet mit klar definierter Anschlagkontur und attraktiven farbreichen Klangbildern semiakustisches Appeal, was in Summe zu einem eigenständigen Instrument führt, das professionelle Bedingungen leichten Fußes erfüllt. Feine Sache also – nicht gerade billig, aber dafür stimmt auch die Gegenleistung als handgebautes originelles Einzelstück. ■

P L U S

- Design
- Tonhölzer
- Handhabung
- Pickups
- Sounds
- Hals
- Verarbeitung